



FDP-Fraktion-Herten; Kurt Schumacher-Straße 2, 45699 Herten

## **Fraktionsmitteilung**

Joachim Jürgens  
(Fraktionsvorsitzender)  
Martina Balzk  
(stellvertr. Fraktionsvorsitzende)  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
1.OG. Raum 146  
45699 Herten

**Herten, den 08.02.2013**

Antrag gem. § 14 der GschO der Stadt Herten,

**hier: Prüfauftrag Baumbestattung im Bereich Alter Friedhof in der Hertener Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren.

Wir stellen den Antrag, zur Überprüfung, ob der innerstädtische alte Friedhof für eine Baumbestattung geeignet ist.

### **Begründung:**

Der derzeitige lediglich noch als Grünanlage genutzte innerstädtische alte Friedhof mit seinem Baumbestand würde sich nach diesseitiger Ansicht für die Form der Baumbestattung (ähnlich des gräflichen Projektes „Friedwald“ eignen.

Zurzeit wird dieser Bereich auch überwiegend von Problemgruppen (Alkoholabhängige) genutzt. Hier wäre auch im Hinblick auf Rücksicht der dortigen Gräber mehr Sensibilität gefordert.

Die Nutzung des Geländes als sogenannter städtischer Friedwald würde diesem Bereich wieder die ursprüngliche Bedeutung zukommen zu lassen.

Aus diesem Grund bittet die FDP-Fraktion, kurzfristig zu prüfen, ob im Zuge der Hertener Bestattungskultur dieser Bereich entsprechend unserem Vorschlag genutzt werden kann.

gez. Joachim Jürgens      Martina Balzk

# FDP fährt dem Grafen in die Parade

Libérale schlagen Bestattungswald auf dem alten Friedhof in Hertener-Mitte vor

**HERTEN / WESTERHOLT.** (BMH) Die Planungen für einen privaten Bestattungswald in Westerholt sind zwar nicht unumstritten, hinter den Kulissen aber weit gediehen. Jetzt funkt die FDP-Ratsfraktion mit einem Antrag dazwischen. Sie fordert eine Prüfung, ob der alte städtische Friedhof in Hertener-Mitte als Bestattungswald zu nutzen ist.

Seit Jahren trägt sich Carlo Graf Westerholt mit dem Gedanken, eines seiner Forstgebiete in einen Bestattungswald umzuwandeln. Als potenziellen Betreiber hat er einen der beiden großen Anbieter in Deutschland, die Friedwald GmbH, an der Hand. Im Hintergrund sind diverse Gespräche mit Stadtverwaltung, Politik, Kirchen und Bestat-

tern gelaufen. Manche tun sich schwer mit den Plänen: aus religiösen, ethischen, wirtschaftlichen oder haftungsrechtlichen Gründen. Die Stadt Hertener fürchtet nicht zuletzt eine Konkurrenz zu den eigenen Friedhöfen. Dort könnte die Gebührekalkulation „kippen“, wenn in größerer Zahl Bestattungen in einem privat betriebenen Friedwald stattfänden.

Auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Menschen, die sich zeitgemäße und individuellere Bestattungsformen wünschen, als sie die Stadt Hertener bietet. Das wurde auch im Juni bei einer gut besuchten Info-Veranstaltung zum Friedwald-Projekt deutlich.

Da erscheint der Vorschlag der FDP auf den ersten Blick als interessanter Mittelweg:

Bestattungswald ja – aber auf städtischem Grund. Als solchen hat die FDP den alten Friedhof zwischen Ewaldstraße und In der Feige ins Auge gefasst. Dieser 1891 eingerichtete Friedhof „läuft aus“: Seit Jahren wird nur noch in vorhandenen, leeren Gräbern bestattet, aber kein neues mehr angelegt. Dadurch hat sich die Fläche in einen kleinen Stadtwald verwandelt. Im Auftrag der FDP soll die Verwaltung kurzfristig prüfen, ob sich die Fläche als „städtischer Friedwald“ eignet.

Das hätte aus FDP-Sicht den positiven Nebeneffekt, dass dann womöglich die Alkohol- und Drogenabhängigen verdrängt würden, die dort Rauschmittel konsumieren und in den Büschen ihr „Geschäft“ verrichten.



Die biologisch abbaubare Friedwald-Urne für Baumbestattungen.

—FOTO: FRIEDWALD/ THOMASGASPARINI

## Prüfauftrag Baumbestattung im Bereich Alter Friedhof in der Hertener Innenstadt

- Antrag gemäß § 14 GeschO der FDP-Fraktion vom 24.08.2012

Beratungsfolge					Sitzung am
Betriebsausschuss ZBH					13.02.2013
Vorlagen-Nr.	13/009	Zustelldatum		Federführung	Zentraler Betriebshof Hertener
Beschlussvorlage				öffentlich	
Beschlussvorschlag:					

Dem Antrag wird im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten gefolgt.

Damit ist das Antragsverfahren gemäß § 14 Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse

### **Begründung:**

Teilbereiche des Alten Friedhofes weisen einen Baumbestand auf, der für die Durchführung von

Baumbestattungen als geeignet angesehen werden kann.

Durch diverse Fällarbeiten werden diese Bereiche derzeit freigestellt.

Eine Aufnahme dieser neuen Bestattungsart wird im Rahmen der Änderung der Friedhofssatzung festgelegt und beschrieben.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Herten,

Bürgermeister / Beigeordneter / FBL



## **Presse**

### **Alter Friedhof: Baumbestattungen vielleicht schon im Sommer**

H.A. Von Frank Bergmannshoff am 08. Februar 2013 06:46

### **HERTEN. Asche-Urnen zwischen den Wurzeln beisetzen, pro Baum finden bis zu acht Urnen Platz - schon ab Sommer könnten Verstorbene auf dem Alten Friedhof in Herten-Mitte die letzte Ruhe unter Bäumen finden.**

Seit 2010 tragen sich Carlo Graf von Westerholt und die Friedwald GmbH mit dem Gedanken, in Westerholt einen privaten Bestattungswald anzulegen. Seither gab es kontroverse, teils emotionale Debatten in der Politik über Ethik, Individualität, steigende Bestattungsgebühren und Kommerzialisierung, ein „Arbeitskreis Bestattungskultur“ nahm die Arbeit auf. Nach dieser langen Hängepartie geht jetzt plötzlich alles schnell. Aber nicht etwa in Westerholt, nicht in Kooperation mit dem Grafen und der Firma Friedwald. Sondern die Stadt Herten selbst tritt plötzlich als Vorreiterin in Sachen Baumbestattung auf. Die Liberalen schlugen dem Stadtrat vor, den Alten Friedhof für Baumbestattungen zu nutzen. Es laufen bereits Fällarbeiten, auch der Entwurf einer neuen Friedhofssatzung ist fertig, und sogar die Kosten sind kalkuliert. Alles, was noch fehlt, ist die Zustimmung der Politiker im ZBH-Betriebsausschuss sowie im Rat. Im Sommer, so Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, könnten bereits die ersten Baumbestattungen stattfinden. Grabsteine sind nicht zulässig, wohl aber normierte Namenstafeln an den Stämmen. Auf dem Alten Friedhof südlich der Innenstadt hat im Jahr 1891 die erste Beisetzung stattgefunden. Seit Jahren ist er stillgelegt.